

- 2) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 37  
3)

- 4) s. etwa Zurlaubiana AH 132/144

---

AH 132, 205

## 108

1637

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM  
VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND  
SCHWYZ]

Henggeler/Fürstabt Reimann 23f.

---

"An der conferentz [der VII kath. Orte und der Abtei Einsiedeln vom  
5. bis 7. Juni 1637] Zuo Lucern<sup>2</sup> werdendt die Abscheidt verfertigt  
mit solcher Überschrift oder Jntitulation[:]

Abscheidt etc. der gehaltenen Tagleistung von der 6. Cathol. Ohrten  
[- Freiburg hatte sich entschuldigt -] Lobl.<sup>r</sup> Eydtg[no]sch[af]<sup>t</sup>  
samdt den Fürstlichen Einsidlichen H<sup>r</sup> Erendepuтиerten in der Statt  
Lucern byeinanderen Zetagen Versamdt etc. Sindt auch by der gsanten  
Namen des gotsh: gsante genambset [nämlich: Subprior Martin **Kachler**,  
P. Statthalter Michael **Nägeli** und Kanzler Hans Jakob **Weissen-**  
**bach]**

Jn der Einsidler proposition würdt gmeldt dass by der conferentz Zum  
Rooten thurn [=Rothenthurm vom 7./8. April 1636]<sup>3</sup> von Schwytzern de-  
putierten, nach erscheinung beedersits documenten, andutet worden dz  
es besser uff gütliche mitel Zetrachten.

Jtem dass der vorbehalt uff Gotshuses syten Also gsyn wäre, hier-  
durch aber Soll keinem weder den herren [Landammann und Landrat] Von  
Schwytz noch dem Gotshuss Einsidlen an habenden Recht undt gerech-  
tigkeiten nichts benomen Syn: der aber, denen Von Schwytz nit  
anemlich, sondern mit Namen wellen die Oberherrligkeit Vorbehal-  
ten.

begriffet auch die proposition, dz die Cathol. Ohrt, die Schwytzer,

von würrklichem furnemmen undt thatlichen proceduren fründt: Undt schriftlich abgemahnet haben

Jtem clagt würdt, dass wider Hoche herrligkeit, brieff: und Sigel etc. dz Gotshuss von den Schirmh[erren], mit nit baldt verhörter procedur Angefochten worden etc.

Alss ein Unmittelbahrer Standt dess Römischen Rychs.

Jtem das dess Gotshauses beambteten [=Amtsleute] ernstlich gethröuwet worden, dass sy an Lyb und Läben nit meh[r ver]sichert<sup>4</sup> syn Könendt etc.

beschluss war, dass man die von [Schwyz]<sup>4</sup> vermögen Welle mit Jren proceduren Inzhalten, und ustrags dess gebürenden Rechtens Zu erwarten etc.

Jm [besagten] Abscheidt werdendt Schwytz Alss die Angesprochne tituliirt: NB wegen Obmans.

Meldendt Schwytzer, dz sy sich nit versächen dass Jr H und Ob. als Kastenvogt mit solcher scherpffe der worthen sölten überfahren werden.

Widerredendt die clag und fürbringen sam lyde dz Gotshuss Noth. Jtem sye beeden höchsten Stenden der Welt [d.h. dem Römischen Reich und dem Heiligen Stuhl] unmitelbaher Underworffen, mit ussperrung dess Vogts wider Recht gfahren, unglycheit Jm stühr anlegen gebrucht etc. wellendt erscheinen dz Jnen gwalt beschächen etc. habendt auch die Mannschafft Jeder Zyt ohn Intrag gehabt. Komme auch diss Jr Recht nit Von den Castenvogty nacher. Jtem sye auch underscheid zwüschend Nideren grichtsherren und Oberen. gehören nit Jn ein Säs-sel.

Einsidlen sagt widerumb, dz nichts Alss Castenvogty, und uss crafftten deroselben: die verfertigung dess Malefitzes oder blutgrichts habendt die Schwytzer etc.

Nidere gricht allein habend sy nit. Wyl dz Gotshuss, Krieg gefüehrt, friden tractiert, straffen Jn überträtung der Landtmarchen, die Unhelichen Khinder Zuo Erben, sicher gleidt Zuo ertheilen: Landtmarchen Zuomachen der Oberherrligkeit Zuostande etc.

Hooff Rodel Zuogebe dz ein Sach Zuevor malefitzisch müesse erkhent werden vor dess Gotshuss Ammann ehe der vogt darmit Zuthun habe

uss der [Goldenen] Bulla [von 1434, in der Kaiser **Sigismund** der Abtei Einsiedeln den von der Kastvogtei Schwyz gegebenen Schirmbrief bestätigte]<sup>5</sup> erscheine sich das Lüth undt guot dess Gotshuses syendt: dessen ein sater grundt undt bewyssung sye, dass der Eydt allen anderen Eyden vorgahn sölle

moge auch den verstand nit haben alss solte der Eydt Nur wegen der

Richtigkeit der Zinsen Renten und gülden oder fahl undt ehrschätzen beschächen und uffgesezt syn:

Jtem Nur die Pit gewöhnlich an der Landtsgmeind beschächen Sy by Jren alten brüchen Pliben Zelassen

dz Gotshuss sige Nie gestendig gewäsen dass die Von Schwytz Ober Undt Landtsherren Syendt

underscheidt, vogty, und Kastenvogty

underscheidt herrschafft: und herrligkheit

Schwytz habe 1386 [die] Einsidler waldtstath mit schwerth Jngenommen.<sup>6</sup>

Erscheint sich das gotshuss A.º 1610 Ein bestetigung aller dess Gotshuses regalien Angenommen von denen Von Schwytz.

Abbts Ulrich [Wittwiler] erclärung A.º 1593:<sup>7</sup> schezend sy ungültig wyl Convents sigel nit daran sye, auch dess Abbts volkhomner willen nit gsyn Sye etc."

- 1) Das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden, 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte, s. etwa Zurlaubiana AH 133/50.
- 2) s. EA V 2, 1034 (Nr. 819). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. Kälin/Schirm- und Kastvogtei Einsiedeln I 53
- 4) Text zerstört; sinngemäss ergänzt
- 5) s. Zurlaubiana AH 3/67
- 6) s. Ringholz/Einsiedeln 274f.
- 7) s. Zurlaubiana AH 14/7 S. 2, 2. Abschnitt

---

AH 132, 230-231 und 240-241 - Blatt 231<sup>V</sup> und 240-241 leer

## 109

[1637?]

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEM VERMITTLER IM STREIT<sup>1</sup> ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ]

Henggeler/Fürstabt Reimann 23f.

---

"[1.] Vor 700 Jaren [konkret 934 sei die Abtei Einsiedeln] von [Abt] S. Eberhardo [=Eberhard] erbuwen, [und 947 von König] Ottone [I.] begabet [worden]<sup>2</sup>

[2.] A 1018: [am 2. September] uss Zürich datiert: [Kaiser Hein-